Fourier sein : die Logistik praktizieren

Autor(en): **Pillevuit, Charles**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519469

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fourier sein: die Logistik praktizieren

Unter dem Titel «Fourier sein: die Logistik praktizieren», wollen wir in Bild und Text den Ehrenkodex des Fouriers darstellen.

Es ist offensichtlich, dass sich die Funktion des Fouriers, parallel zur Entwicklung der Gesellschaft und der Truppe, den Entdeckungen in Technologie und Wissenschaft, im Laufe der Zeit auf bedeutsame Weise weiterentwickelt hat.

Als Einleitung wollen wir kurz den Spuren dieser Entwicklung des «Fourier-Handwerks» folgen.

1. Geschichtliches

Schon zur Römerzeit war der Fourier (fuerre) für die Verpflegung der Truppe zuständig. Im Mittelalter blieb er im gewissen Sinne der Verpflegungschef.

Ende des 15. Jahrhunderts kannten die Eidgenossen schon die Funktion des Fouriers. Diese militärische Gradbezeichnung wurde zum ersten Mal 1481 anlässlich einer Söldnerexpedition erwähnt. Während der Zeit, als viele Schweizersöldner ins Ausland gingen, hatte der Fourier unter jedem Banner (Kampfeinheit) eine immer grössere Bedeutung, da die Versorgung der Truppe eine strenge administrative Unterstützung verlangte.

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts übernahm der Fourier auch die Besoldung der Truppe. Ferner musste er das ganze Jahr hindurch bereitstehen, denn er sicherte die ständige Verwaltungsorganisation der Truppe in Friedens- und Kriegszeiten.

Das Schrifttum des 17. und 18. Jahrhunderts lässt bei mehreren Gelegenheiten den Platz und Auftrag des Fouriers klar werden. Zum Beispiel: «Der vollkommene teutsche Soldat» von H.-F. Fleming (1726) beschreibt den hohen Stellenwert der Fourierfunktion. Ein Mann, der aktiv, wachsam, trainiert ist, nicht nur in Schönschrift, sondern auch im Rechnen, und fähig ist, Konzepte auszuarbeiten. Zu dieser Zeit erstellte der Fourier mit Fleiss: Tabellen, Tagebücher, Kompanieabrechnungen; versandte Listen und Kontrollen, um damit die Aufgabe des Hauptmanns zu erleichtern . . .

Das Werk des Zürchers J.-H. Wirz von 1758 mit dem Titel «Einrichtung und Disziplin eines Eidgenossenregimentes zu Fuss und zu Pferd» betont ebenfalls die Wichtigkeit des Fouriers im Zuständigkeitsbereich der Unterkunft: sei es im Kantonnement oder auch im Biwak.

Schon in den Heeren Napoleons war die Stelle des Fouriers etwas Besonderes und spielte in der Einheit eine wichtige Rolle. Die Truppenorganisation auf Bundes- und Kantonsebene liess sich von dieser Funktion inspirieren. So spricht das Bundesmilitärreglement von 1807 und 1817 vom Fourier, ohne dessen Aufgabe und Ausbildung genau zu beschreiben.

Am 14. August 1845 wurde ein Verwaltungsreglement herausgegeben, welches die Tagesration pro Mann auf 1½ Pfund Brot und ⅝ Pfund Rind- oder Kuhfleisch festlegte. Dieses Reglement legte ebenfalls die Besoldung und die Verwaltungsgrundlagen in den Verantwortungsbereich des Einheitsfouriers.

Mit der Militärorganisation von 1874 und im speziellen mit der Herausgabe des Verwaltungsreglementes von 1885 erfolgte ein weiterer Schritt. Erst ab diesem Jahr wurde der Fouriergrad nach erfolgreichem Bestehen der dreiwöchigen Fourierschule verliehen, welche zentral und für alle Waffengattungen organisiert wurde. Bis 1893 konnten auch Soldaten die Fourierschule besuchen. Ab diesem Jahr kamen jedoch nur noch Korporale in Frage, anschliessend zum Fourier befördert zu werden.

Mit der Militärorganisation von 1907 wurde auch die Fourierausbildung auf fünf Wochen verlängert. Diese Entscheidung bewirkte, dass die Ausbildung, im speziellen im Truppenhaushalt, intensiviert und verbessert wurde.

In den Dreissigerjahren kam ein neuer Abschnitt in die Fouriergeschichte. Dem Fourier wurde die gesamte Verantwortung für die Buchhaltung gegenüber seinem Kommandanten übertragen.

Ab 1. 1. 1962, mit der Entwicklung der Motorisierung der Armee und der Gründung mechanisierter Divisionen, wurde die Verwaltung der

Betriebsstoffe dem Verantwortungsbereich des Kommissariatsdienstes, also dem Einheitsfourier, zugeordnet.

Das Dienstreglement von 1980, welches auch heute noch gültig ist, definiert die Hauptaufgaben des Fouriers (Ziffer 228c). Ab diesem Datum können auch die Fouriere der Stabskompanien grosser Verbände (AK, Div) den Grad des Adjutant-Unteroffiziers erlangen.

2. Was ist Logistik?

Um die Logistik praktizieren zu können, ist es wichtig, auch die Zusammenhänge zu kennen. Im Wörterbuch finden wir die militärische Logistik wie folgt definiert:

«Ganzheit der Aktivitäten betreffend die Versorgung, Unterhalt, Transport und Evaquierung der Armeen».

In unserer Armee soll die Logistik das Leben und Überleben der kämpfenden Truppe ermöglichen. Eine effektive Logistik soll die materielle Durchführbarkeit der strategischen, operativen und taktischen Zielsetzungen erlauben.

Die Logistik übte schon immer einen entscheidenden Einfluss auf die militärischen Operationen aus. Unzählige Beispiele aus der militärischen Geschichte belegen dies. Aber eben diese Geschichte zeigt auch, dass die Logistik nicht die Kriege gewinnt, sondern höchstens, dass sie diese verlieren lässt . . .

Die Logistik umfasst auch den koordinierten Sanitätsdienst. Die Territorialorganisationen ermöglichen die Versorgung der Truppe, die Unterstützung der zivilen Behörden und die Zusammenarbeit der Armee mit allen anderen Partnern der Gesamtverteidigung.

Eine effiziente Organisation der Versorgung, ausgewogen und den Bedürfnissen der militärischen Operationen und Taktik entsprechend, ist von allergrösster Wichtigkeit. Sie beruht auf einer langfristigen Planung im Rahmen der Gesamtverteidigung und verfügt über ein modernes Lager- und Unterhaltskonzept, wobei selbstverständlich Umwelt- und Kosten-Nutzen-Überlegungen miteinbezogen werden.

Die Logistik umfasst die folgenden Dienste:

- den Sanitätsdienst
- die Versorgungsdienste
- den Transportdienst
- den Territorialdienst

Die Versorgungsdienste ihrerseits betreffen die folgenden Bereiche:

- Veterinär
- Verpflegung
- Treibstoffe
- Munition
- Material
- Feldpost

Unsere Grundsätze der Abwehr bedingen das Versorgungskonzept:

- dichte, effektive Infrastruktur
- möglichst kurze Versorgungsdistanzen
- möglichst hohe Versorgungsautonomie der Truppe
- modernes Unterhaltskonzept im Materialdienst, damit die Truppen raschmöglichst wieder instandgestelltes Material erhalten.

Gemäss seinem Pflichtenheft bewirtschaftet der Fourier seiner Einheit einen Teil der Versorgungsgüter; darum heisst «Fourier sein: die Logistik praktizieren», in anderen Worten, «im Felde» letzten Endes jeden Motor zum Aufheulen zu bringen . . .

3. Der Ehrenkodex des Fouriers

Der Auftrag des Fouriers verlangt von ihm einen grossen persönlichen Einsatz im Dienste unseres Landes. Unter dem Titel «Das Kredo des Fouriers» wollen wir uns an seine gegenwärtigen Aufgaben erinnern und den Ehrenkodex dieser edlen und arbeitsamen Funktion darstellen.

Das Kredo des Fouriers (oder die zehn Gebote)

1. Ich setze mich mit meiner ganzen Willenskraft ein, unserem Land zu dienen, damit unsere Freiheit und Unabhängigkeit gewährleistet ist. Ich erfülle meine Aufgabe als Fourier mit Kompetenz, Stolz, Ehre und Treue.
2. Ich führe meine Aufgaben mit Pflichtbewusstsein und Gehorsam aus, ganz im Sinne meines Kommandanten und zum Nutzen der Einheit. Ich befehle meinen Unterstellten überlegt und mutig, indem ich in allen Situationen beispielhaft vorausgehe. Meine Unterstellten behandle ich mit Respekt und Vertrauen.
3. Ich bin immer über die Bedürfnisse der Truppe im Bild und schaffe ihr eine der Situation entsprechende Logistik.

4. Ich übernehme die Aufgaben des Kommissariatsdienstes und des Rechnungsführers der Einheit, gemäss den Weisungen des Oberkriegskommissariates und meines Quartiermeisters. Ich verteile den Sold und bin Bürochef der Einheit.
5. Ich leite den Verpflegungsdienst, der einen entscheidenden Einfluss auf das Verhalten der Truppe während Übungen oder im Kampfe hat. Ich sorge für eine gesunde, einfache, ausgeglichene und ausreichende Gemeinschaftsverpflegung, die auch gerecht verteilt wird.
6. Ich führe den Betriebsstoffdienst, sorge für dessen Nachschub und Sicherheit. Ich führe die Buchhaltung der Betriebsstoffe, der Schmier- und Betriebsmittel sowie der Gebinde.
7. Ich organisiere den Postdienst und eine rasche Verteilung; dadurch soll die gute Moral der Truppe bewahrt werden. Ich wache über die Einhaltung des Postgeheimnisses.
8. Ich sorge für die Beschaffung der Unterkunft der Truppe in Kasernen, Baracken, Kantonnementen, Biwaks und bei der Bevölkerung.
9. Ich festige das Verhältnis mit den Vertretern der örtlichen Behörden, den Lieferanten und der Zivilbevölkerung. Ich regle Land- und Sachschäden und koordiniere die Requisition in ausserordentlichen Lagen.
10. Ich vervollständige regelmässig mein technisches und militärisches Wissen während und ausser dem Dienst. Ich pflege die Kameradschaft und den Zusammenhalt der Truppe.

4. Schlussfolgerungen

Gemäss den Worten Vergils bereitet sich die Logistik auf allen Stufen lange im voraus auf eine Art und Weise vor, dass der Soldat seine «Ration» zum richtigen Zeitpunkt und am richtigen Ort erhält.

Die Logistik kann nicht improvisiert werden, sondern sie wird organisiert und muss ständig folgende drei Fragen beantworten:

Was braucht meine Einheit:

1. Sofort?
2. Später?
3. Viel später?

Fourier sein bedeutet, in seinem Spezialgebiet die Logistik im Innern der Einheit unbestritten zu praktizieren.

Die anderen Aufgaben wurden seinem Kameraden, dem Feldweibel zugeteilt. Auf Befehl des Kommandanten muss der Fourier auch in der Lage sein, den Feldweibel zu ersetzen. Aus diesem Grunde ist eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen diesen zwei direkten Mitarbeitern des Hauptmanns unerlässlich.

Durch seine Haltung und den Rang, den er bekleidet, zeigt der Fourier gleichzeitig seine Funktion und den Dienstgrad, welche die eigentlichen Besonderheiten seiner Aufgaben verdeutlichen. Mit Stolz zählt er sich darum zur Gemeinschaft der Hellgrünen.

Oberst Charles Pillevuit
Kommandant Fourierschulen

«Damit das Korn gesät, aufgeht und geerntet werden kann, behandeln die rauhen Bauern ihre Arbeitsgeräte wie schöne Waffen, lange im voraus». (Vergil)

Übersetzung:

Hptm Hanspeter Steger
Kommandant-Stellvertreter
Fourierschule 1/89

Weitere Quellen:

- Das Wehrwesen der Schweiz, Isler 1914
- «Der Fourier», Mai 1980

Le capitaine se leva paisiblement et ouvrit l'ordre qu'il recevait.

- «Dites à Béjaud de copier cela sur le livre d'ordres», dit-il au sergent.
- «Le sergent-major n'est pas revenu de l'arsenal», dit le sous-officier, d'une voix douce comme celle d'une jeune fille, et baissant les yeux sans même dire comment son camarade avait été tué.
- «Le fourrier le remplacera», dit le capitaine.

Alfred de Vigny
(Servitude et Grandeur militaires)